Heißer Sommer - feuchter Keller!

Warum jetzt der falsche Zeitpunkt zum Kellerlüften ist.

Der Sommer 2010 wird als einer der wärmsten seit Jahren in die Geschichte eingehen. Im Juli lag die Durchschnittstemperatur (Tag und Nacht) bei über 20 Grad Celsius, der Juli 2010 ist damit der viertheißeste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen in Deutschland vor 130 Jahren.

Auch für die Monate August und September erwarten die Meteorologen Hitzeperioden. Temperaturen also, bei denen der Körper nach Abkühlung lechzt. Gerne werden im Sommer auch alle Fenster und Türen aufgerissen, um mit dem Durchzug etwas Kühle ins Haus zu holen. Die Sache hat nur einen Haken: In Kellerräumen kann es dadurch zu Feuchtigkeitsschäden kommen.

Bau-Fachleute nennen das Phänomen „Sommerkondensation".

„Die warme, zum Teil heiße und schwüle Sommerluft löst im Keller eine Kettenreaktion aus", berichtet Björn Morscheck von **ISOTEC**, einer Fachfirma, die sich auf die Beseitigung von Feuchtigkeits- und Schimmelschäden spezialisiert hat. Die warme Luft erreicht dann an den kalten Kellerwänden ihren sogenannten Taupunkt. Die in der warmen Luft gespeicherte Feuchtigkeit wird an die kalten Wandoberflächen abgegeben – auf der Wand entsteht ein Feuchtigkeitsfilm.

Im Keller entsteht Mief statt Sommerfrische

„Statt Frische und Behaglichkeit holt man sich Feuchtigkeit ins Haus", unterstreicht Fachmann Morscheck aus Moers. Wer also jetzt versucht, den Muff aus dem Keller zu lüften, darf sich später nicht über noch mehr Muffigkeit wundern. „Sehr bedenklich ist allerdings, dass sich aus diesem Kondensat ein Schimmelpilzbefall entwickeln kann", so der Architekt. Der Albtraum für jeden Bewohner, ganz egal ob Eigentümer oder Mieter. „Lüften Sie daher nur, wenn die Außenluft zumindest die gleiche Temperatur hat wie die Kellerluft – oder wenn die Außentemperatur sogar kühler ist als die Kellerluft."

Der **ISOTEC**-Experte gibt weitere Lüftungs-Tipps, damit die Sommerkondensation gar nicht erst entsteht:

1. An besonders heißen Tagen tagsüber gar nicht lüften, sondern gezielt morgens und abends, wenn es noch nicht bzw. nicht mehr so warm ist.
2. An kühleren Sommertagen den Keller im Idealfall mehrmals am Tag für etwa 10 bis 15 Minuten durchlüften.
3. Wenn im Keller Wäsche gewaschen, getrocknet oder gebügelt wird, immer wieder kurz und kräftig durchlüften. Allerdings: Unter Beachtung der richtigen Außentemperatur (siehe oben).
4. Möbel wie etwa große Schränke nicht direkt an die Außenwand des Kellers stellen, damit die Raumluft ausreichend zirkulieren kann.

Sind Wohn- und Kellerräume permanent durchfeuchtet oder tauchen die beschriebenen Symptome immer wieder auf, so ist in der Regel nicht von einem Kondensationsschaden auszugehen. Denn „Feuchtigkeitsschäden können sehr unterschiedliche Ursachen haben, so gibt es beispielsweise auch aufsteigende Feuchtigkeit."

Hausbesitzer sollten in einem solchen Fall zeitnah einen Fachmann von **ISOTEC** involvieren.

Über ISOTEC: Daten und Fakten

ISOTEC ist spezialisiert auf die Beseitigung von Feuchtigkeits- und Schimmelschäden an Gebäuden und modernisiert diese energetisch. 70 Betriebe an über 100 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz bilden insgesamt die **ISOTEC**-Gruppe, die seit 1990 über 60.000 Gebäude saniert hat. Für jede Art von Feuchtigkeitsschaden bietet das **ISOTEC**-Konzept eine dauerhaft sichere System-Lösung. Die Bekannteste ist die **ISOTEC**-Paraffin-Injektion gegen aufsteigende Feuchtigkeit, bei der heißes, umweltverträgliches Spezial-Paraffin in den zuvor getrockneten Wandabschnitt injiziert wird. Die Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) bestätigte diesem patentierten **ISOTEC**-Verfahren im Jahr 2004 „höchste Wirksamkeit" gegen aufsteigende Feuchtigkeit.

„Isotec- Fachmann Björn Morscheck"

ISOTEC-Mitarbeiter sind seit über 10 Jahren in verschiedenen WTA-Arbeitskreisen tätig und sind an der Erarbeitung diverser WTA-Merkblätter beteiligt (WTA = Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege).

Auf ***www.isotec.de*** finden Sie über 4.000 Beispiele erfolgreicher Gebäudesanierungen.

Über uns:

Gründung	1990
ISOTEC-Fachbetriebe	Über 70 in Deutschland, Österreich und der Schweiz
Vorgehensweise	Sanierung von Feuchtigkeits- und Schimmelschäden an Gebäuden. Unter anderem mittels Paraffin-Injektion, Außenabdichtung und Rissverpressung
Sanierte Gebäude	Über 60.000 seit 1990. Darunter das Robert Schumann Haus in Bonn und das Weltkulturerbe der Herzogin Anna-Amalia Bibliothek in Weimar
Zusammenarbeit mit	TU Wien sowie WTA (Wissenschaftlich-Technische Arbeitsgemeinschaft für Bauwerkserhaltung und Denkmalpflege)

Weitere Informationen unter:
ISOTEC-Fachbetrieb Morscheck GmbH
Moers:
0 28 41 / 16 95 66-0
Duisburg:
02 03 / 33 95 62
Mülheim/Oberhausen:
02 08 / 80 58 47
Wesel:
02 81 / 2 97 47
Sowie unter *www.isotec.de*

www.tuv.com
- Freiwillige Prüfung
- Qualitätsüberwachung im Bautenschutz
- Tätigkeitsfeld: Instandsetzung von feuchte- und salzgeschädigtem Mauerwerk